



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Die Jünger nach Emaus gehende/ Luc. XXIV. (Im selbigen Jahr/ 33.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Leben seyn / wozu der erstandene JESUS den Eingang
geöffnet / in dem er uns über den Tod des Leibes und
der Seelen macht obliegen.

Die Jünger nach Emmaus gehende / Luc. XXIV.

(Im selbigen Jahr / 33.)



Nachdem sich JESUS Mariä Magdalena sehen las-
sen / erschien er folgendes den heiligen Weibern /
welche / wie sie von den Engeln vernommen / daß er er-
standen / und daß sie den jenigen der da lebet / nicht
mehr unter den Todten suchen soltē / giengen sie stracks /
den Jüngern dieses zu verkündigen. In dem sie aber
auf dem Wege begriffen / zeigte sich ihnen der HERR
selbst. Sie fielen ihm alle zu Füßen / und JESUS
sandte zum Aposteln / sie seiner Auferstehung zu ver-
süßeln

chern. Allein die Apostel nahmen dieses alles für Träume / Wahrlein und Phantasien an. Die dritte Erscheinung geschah den zweyen Jüngern / so in Emaus gingen / in dem diese unter Wegs von allem dem sprachen / was Jesu widerfahren / gesellere sich Jesus selbst in Gestalt eines Wandersmanns zu ihnen / doch hielt er ihre Augen / daß sie ihn nicht kanten. Er fragte sie / was für ein Gespräch sie da untereinander führten / und warum sie so traurig wären? Bist du allein so fremd in Jerusalem / antwortete der eine mit Verwunderung / daß du nicht weißest oder vernommen hast / was sich dieser Tage daselbst mit Jesu von Nazareth zugetragen / der ein Prophet war mächtig von Thaten und Worten; und was Gestalt ihn die Hohenpriester und Obersten zum Tod verdammt. Wir aber hoffeten / fügten sie hinbey / er würde Israel erlösen / und siehe / heut ist der dritte Tag / daß solches geschehen ist. Es haben uns zwar etliche Weiber der unserigen erschreckt / welche uns vergewissern / daß / wie sie diesen Morgen in aller frühe im Grabe gewesen / seinen Leichnam nicht mehr gefunden / sondern Engel gesehen haben / welche sagen / er seye erstanden. Worauf unsererer Jünger etliche auch hin zum Grabe begangen / und wahr befunden / was ihnen die Weiber gesagt hatten / aber Jesu Leichnam haben sie nicht gefunden.

Der Herr Jesus verwunderte sich / daß ihm diese Jünger da alles hersagten / was sie billig zum Glauben hätte bewegen sollen / und dennoch nicht glaubten. O ihr Thoren / schrie er / und eines tragen Herzens / zu glauben dem / was die Propheten ges
weissage

weissagt haben. **M**usste Christus nicht solches leiden / und also zu seiner Herzlichkeit eingehen? **U**nd er fieng von **M**ose an / und gieng alle Propheten durch / und erklärte ihnen die Sprüche; so von ihm waren.

In zwischen aber / da er ihnen so zusprach // näher ten sie dem Flecken / da sie hingiengen. **J**esus stellte sich / als wolte er weiter; allein / sie nöthigten ihn bey ihnen zu bleiben / weil es schon Abend worden. **J**esus nahm ihre freundliche Einladung an / und gieng mit ihnen in die Herberg. **W**ie sie nun zu Tische saßen / nahm **J**esus das Brod / segnet und gabs ihnen. **I**m selbigen Augenblick wurden ihre Augen aufgethan / und sie erkantten / daß es der **H**err **J**esus selbst war. **E**r aber verschwand alsobald vor ihnen / und hinter ließe sie voller Verwunderung / und untereinander befragende: **O**b ihr Hertz nicht ganz brennend gewesen / als er ihnen auf dem Wege die Schrift ausgelegt? **U**nd sie stunden noch in selbiger Stunde vom Tische auf / und giengen wieder nach Jerusalem zu den Jüngern / und erzählten / was ihnen begegnet / und was Gestalt sie den **H**errn **J**esum erkant hätten / wie er ihnen das Brod gebrochen.

Der Heyland hatte diese zwey Jünger und was alle lehren wollen / daß wir auch in den aller seltsamsten Zufällen den Mut nie fallen / noch die Hoffnung sollen sinken lassen. **E**s hätte sich nichts unordentlicher und verzweiffelers zutragen können als der Tod eines **G**ottes; nichts destoweniger gedachte **G**ott durch denselben die Welt zu erneuern. **W**ann wir meynen / daß alles aus ist / alsdann müssen wir unsere Herzen durch den Glauben empor schwingen / und die Weisheit **G**ottes betrachten / als welche um so viel desto

wun

wunderbarlicher ist / je mehr sie durch Mittel zu hand-
 len pflegt / welche dasjenige / so er vor hat / mehr zu
 verhindern als zu befördern scheinen. Das Feuer / so
 JESUS durch seine Wort in dieser Jünger ihren Her-
 zen ensündet / ehe daß er ihnen seinen Leib gegeben/
 diener gewaltig zu unserer Lehre. Es weist uns / wie
 das unsrige müsse beschaffen seyn / wann wir commu-
 niciren / und daß die wahre Andacht und Gottseligkeit
 mehr in den Anmütungen der Liebe Gottes im Will-
 en / weder in denen Liechtern seiner Erkenntnis im
 Verstande bestehen; sintermahl diese Jünger ehender
 die Drunst in ihrer Seele gefühlt / als daß sie Christum
 mit ihren Augen erkant haben.

Die Himmelfahrt JESU Christi/ Act. I.

(Im selbigen Jahr / 33.)



fff

Nebeu